



Ehem. Oberst Wilkerson zu Syrien, Ukraine, China & dem Haftbefehl des IStGH gegen Netanjahu

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Wir haben kürzlich unsere Crowdfunding-Kampagne gestartet, damit wir unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus auch im Jahr 2025 fortsetzen können. Unterstützen Sie uns noch heute:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail: PayPal@acTVism.org

PATREON:

www.patreon.com/acTVism

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Zain Raza (ZR): Vielen Dank für Ihr Interesse und willkommen zurück zu einer weiteren Folge von Die Quelle. Ich bin Ihr Gastgeber Zain Raza. Bevor ich mit dem Interview beginne, möchte ich Sie daran erinnern, dass wir vor kurzem unsere Crowdfunding-Kampagne gestartet haben, mit dem Ziel, unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus im Jahr 2025 fortzusetzen. Ein Journalismus, der frei von jeglicher externer Einflussnahme ist und kein Geld von Konzernen oder Regierungen annimmt. Im Rahmen unserer Kampagne im letzten Jahr haben wir dank 1.700 Spendern 53.000 Euro gesammelt. In diesem Jahr streben wir 55.000 Euro an, damit wir alle Kosten im Zusammenhang mit unserem Journalismus decken können, wie z. B. die Wartung der Website, Versicherungen, Steuerberatung, Videobearbeitung, Übersetzung, Vertonung, Korrektur und vieles mehr. Sollten wir dieses Ziel nicht erreichen, müssten wir leider unsere Kapazitäten reduzieren, und das zu einer Zeit, in der eine alternative Perspektive und mehr Kontext wichtiger sind als je zuvor. Wenn Sie also unsere Videos regelmäßig ansehen, spenden Sie bitte nur drei bis fünf Euro oder Dollar. Würden alle unsere 155.000 Abonnenten diesen Betrag spenden, könnten wir nicht nur unser Crowdfunding-Ziel erreichen, sondern auch unsere Kosten für die nächsten vier bis fünf Jahre decken.

Heute spreche ich mit Lawrence Wilkerson. Und da es das letzte Interview mit ihm in diesem Jahr ist, werden wir eine Vielzahl geopolitischer Themen behandeln, darunter Syrien, die Ukraine, Gaza und China. Lawrence Wilkerson ist ehemaliger Oberst, der 31 Jahre lang in der US-Armee diente. Seine letzte Position in der Regierung war die des Stabschefs des damaligen Außenministers Colin Powell von 2002 bis 2005. Inzwischen ist er Senior Fellow am Quincy Institute for Responsible Statecraft. Lawrence, willkommen zurück in der Sendung.

Lawrence Wilkerson (LW): Schön, hier zu sein, Zain. Ich freue mich, wieder in Europa zu sein.

ZR: Ich möchte dieses Interview mit einer weiteren Krise beginnen, die kürzlich im Nahen Osten, genauer gesagt in Syrien, ausgebrochen ist. Hayat Tahrir al Sham, auch bekannt als HTS, begann letzte Woche eine Offensive im Nordwesten Syriens und hat seitdem Aleppo, die zweitgrößte Stadt Syriens, eingenommen sowie Hama, die viertgrößte Stadt Syriens, erobert. Laut BBC befinden sie sich nun auch in direkter Reichweite von Homs, der drittgrößten Stadt Syriens. Sollten sie erfolgreich sein, würden sie die wichtigste Verbindungsstraße zwischen der Hauptstadt Damaskus und der syrischen Küste unterbrechen, die als Hochburg von Präsident Baschar al-Assad gilt. Der Konflikt zwischen der syrischen Regierung unter Präsident Baschar al-Assad und verschiedenen Oppositionsgruppen und islamischen Fraktionen besteht seit 2011, kam aber 2020 weitgehend zum Erliegen. HTS wird je nach Medienquelle als Oppositionskraft bezeichnet, während in anderen Quellen von Rebellen oder Dschihadisten die Rede ist, die angeblich von der Türkei unterstützt werden. Lokale Gruppen wie die Kurden im Nordosten Syriens und die Hisbollah aus dem Libanon haben bereits Gegenoffensiven gegen die Offensive der HTS gestartet. Auf internationaler Ebene unterstützen Russland und der Iran die syrische Regierung, wobei Russland Luftunterstützung leistet. Der Generalsekretär der Hisbollah, Naim Qassem, beschuldigte die

Vereinigten Staaten und Israel sogar, die Offensive der HTS zu unterstützen. Nach Angaben der Vereinten Nationen wurden durch die jüngsten Kämpfe mehr als 280.000 Menschen vertrieben, und nach Angaben der Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte wurden bisher etwa 700 Menschen getötet. Können Sie uns Ihre geopolitische Einschätzung dieses Konflikts geben und dann darlegen, ob Sie glauben, dass die Vereinigten Staaten oder auch Israel beteiligt sind, und wenn ja, aus welchen Gründen?

LW: So viele Informationen, Zain. Zunächst einmal möchte ich anmerken, dass ich mehrere Kontakte vor Ort in Syrien habe, in Aleppo, Idlib und Damaskus, und es ist wirklich bedauerlich, dass wir diesen weiteren Krieg in Südwestasien entfacht haben. Laut Informationen aus Aleppo war es eine Zeit lang einfach nur brutal, und jetzt, wie Sie gerade angedeutet haben, herrscht weitestgehend Ruhe. Es herrscht eine Art Leere, was auf den Angriff zurückzuführen ist. Aber lassen Sie mich zum Kern der Sache kommen. Wann immer so etwas passiert, insbesondere in dieser Region der Welt, sollte man nach dem Imperium suchen. Schauen Sie in Richtung USA. Wir hatten einen Plan. Ich war dabei. Ich wurde von einem Drei-Sterne-General der Luftwaffe im Pentagon über den Plan informiert, Syrien und Baschar al-Assad unmittelbar nach unserer Absetzung von Saddam Hussein im Irak in Angriff zu nehmen. Wie Sie sich vielleicht erinnern, lief es nicht nach Plan. Im Irak kam es zu einem Aufstand, sodass wir nur verdeckte Operationen gegen Assad durchführen konnten. Aber wir stießen auf eine Organisation namens ISIS, insbesondere auf Abu Musab al-Zarqawi, und auf eine ganze Reihe von Sunniten, die sehr verärgert über die Art und Weise ihrer Behandlung durch die Schiiten in Bagdad und im Irak waren. Um es kurz zu machen: Wir begannen, ISIS aufzubauen. Wir begannen, eine Reihe anderer terroristischer Organisationen aufzubauen, die im Wesentlichen für uns gegen Assad in Syrien kämpften. Es gab sogar eine Situation, in der das in Syrien illegal stationierte US-Militär ein Feuergefecht mit von der CIA unterstützten Kräften und CIA-Agenten hatte, die mit ihren Streitkräften anwesend waren. So kam es zu Blau auf Blau, wie wir es beim Militär nennen. Freundliches Feuer durch Freunde und umgekehrt. So kompliziert war es in Syrien. Dies hat nicht nachgelassen. Wir haben nie aufgehört, Baschar al-Assad stürzen zu wollen. Warum haben wir dann plötzlich einen Waffenstillstand in Israel erreicht, obwohl es nicht so aussah, als würde eine der beiden Seiten wirklich gewinnen und Israel sogar zu verlieren schien? Man könnte meinen, dass dies der Grund für einen Waffenstillstand ist. Ganz im Gegenteil. Wir haben einen Waffenstillstand erreicht, weil die Vereinigten Staaten Netanjahu um Unterstützung bei der Operation in Syrien gebeten haben, die in Kürze beginnen sollte. Nun stellt sich mir die Frage, ich habe dazu keine Quellen, ob Erdogan sich auch mit Washington abstimmt. Es würde mich überhaupt nicht überraschen, wenn er dies täte, denn er sieht hier eine große Chance, sich nicht nur einiger der von ihm verhassten Personen zu entledigen, sondern auch viele syrische Flüchtlinge loszuwerden – ich glaube, es sind über 2 Millionen in der Türkei. Und er sieht vielleicht sogar die Möglichkeit, sich einen Pufferraum zu verschaffen und diesen beizubehalten. Es gibt also all diese Kräfte, und natürlich lehnen die Russen, wie Sie bereits angedeutet haben, all dies, einschließlich des Sturzes von Assad, entschieden ab. Und sie bitten auch die Iraner um Unterstützung. Ich glaube nicht, dass sie sie allzu sehr darum bitten müssen. Aber sie alle sind darin verwickelt, und wie wir schon die ganze Zeit sagen, Zain, hat dies das Potenzial, ein Krieg in der gesamten Region

Südwestasien zu werden und alle möglichen Parteien hineinzuziehen. Gleichzeitig, um ein wenig vorzugreifen, schüren wir eine weitere Samtrevolution – man nenne es, wie man will – in Tiflis, Georgien. Wir versuchen, die Partei an die Macht zu bringen, die nur knapp geschlagen wurde und eindeutig auf unserer Seite stand, nicht nur hinsichtlich der EU-Mitgliedschaft, sondern auch hinsichtlich der NATO-Mitgliedschaft. Wir versuchen, sie an die Macht zu bringen, und nicht die Partei, die die Wahl tatsächlich gewonnen hat. Die Wahl war unseres Wissens nach frei und fair, und sie haben gewonnen. Sie wollen vorsichtiger sein. Sie wollen Moskau und Washington und die NATO gegeneinander ausspielen, aber nicht auf eine dramatisch böse Art und Weise. Sie wollen einfach nur überleben. Sie wollen Mitglied der EU sein. Ich glaube nicht, dass sie, diese Partei, Mitglied der NATO sein wollen, weil sie verstehen, dass das für Moskau zu weit geht. Sie streben also eine ausgewogene Außen- und Sicherheitspolitik an, was ziemlich klug ist. Aber diese andere Partei wird von der CIA aufgewiegelt und erhält Unmengen an Geld, so wie wir in solchen Fällen immer vorgehen, die Druckerpressen laufen, sie wollen eine zweite Front, eigentlich sogar eine dritte Front, da Syrien eine zweite Front darstellt, die gegen Moskau, die Ukraine, Syrien und Georgien eröffnet wurde. Das ist absurd, aber die Hand des Imperiums ist überall zu sehen.

ZR: Glauben Sie, dass Baschar al-Assad angesichts der Tatsache, dass Russland bereits in seiner eigenen Region in Kursk in den Kampf gegen die Ukrainer verwickelt ist und sich bereits in der Ostukraine befindet, den Angriffen standhalten kann? Der Iran ist in einen Konflikt mit Israel verwickelt und sein Stellvertreter in der Hisbollah ist geschwächt, und das bei dieser anhaltenden Offensive der HTS. Glauben Sie, dass Baschar al-Assad angesichts der Fragilität, in der sich sowohl der Iran als auch Russland derzeit befinden, standhalten kann?

LW: Es gibt eindeutig ein niedrigeres strategisches Ziel, wenn man so will. Das strategische Ziel des Imperiums besteht einfach darin, Assad loszuwerden und mit Syrien das zu tun, was wir mit dem Irak und Afghanistan und einigen anderen Orten, Libyen, getan haben. Denken Sie daran, wie das Imperium in letzter Zeit gehandelt hat. Das ist eines der Teilziele, wenn Sie so wollen, und der Grund, warum Israel so hart durchgegriffen hat, denn sie wollen Assad loswerden und die Verbindung zwischen dem Iran und der Hisbollah im Libanon unterbrechen, damit keinerlei Verkehr mehr in beide Richtungen stattfindet. Und das betrachten sie als große Errungenschaft. Aber zurück zu den Details Ihrer Frage: Ich glaube nicht, dass die IDF derzeit gut abschneidet. Sie haben erhebliche Probleme in Gaza. Sie haben erhebliche Probleme mit den Reservisten, die nicht bereit sind, auf ihren Einsatzbefehl zu antworten. Sie haben Probleme mit der hohen Zahl an Verwundeten und einer relativ hohen Zahl an Gefallenen. Und ich möchte Ihren Zuhörern Folgendes verdeutlichen: In der modernen Kriegsführung mit modernen Staaten sagt die Zahl der Gefallenen nicht wirklich etwas über Sieg oder Niederlage aus. Man sollte sich die Zahl der Verwundeten ansehen. Nehmen wir als Beispiel die wohl modernsten Militärs der Welt im Irak und in Afghanistan. Hier liegt das Verhältnis bei 15/16 zu eins. Der Grund dafür ist, dass moderne Armeen über unglaublich gute Feldchirurgie und Feldlazarette verfügen und über eine ausgezeichnete medizinische Evakuierung, in der Regel per Hubschrauber, die schnell erfolgt. Und in Israel wird im Grunde auf sehr engen inneren Linien operiert. Vom Einsatzort bis zur Operation ist

es also nur eine sehr kurze Strecke. Die Zahl der Verwundeten in Israel ist 15-, 16- oder 17-mal so hoch wie die Zahl der Toten, genau wie bei uns in Afghanistan und im Irak. Das ist ein Indikator dafür, dass es ihnen nicht so gut geht. Und die Hisbollah hat ihnen hier vor kurzem dasselbe angetan wie 2006. Sie haben ihnen in vielerlei Hinsicht den Rücken zugewandt. Sie haben viele Opfer verursacht und sogar viele Offiziere getötet. Die Situation für Israel ist also nicht so positiv, wie man meinen könnte. Aber das ist dem Imperium egal. Das Imperium wird Israel genauso benutzen wie alle anderen, um seine Schlachten für sich zu kämpfen. Und es will Assad loswerden und wird es auch, wenn es irgendwie möglich ist. Zu Ihrer Frage bezüglich Russland: Ich glaube nicht, dass Russland die Schwierigkeiten hat, die wir, das Imperium, in Bezug auf diese besondere Expansion in Syrien haben. Schauen wir uns die aktuelle Situation an. Sie haben ein kampferprobtes Militär, wahrscheinlich das kampferprobteste der Welt, weit über eine Million. Das erinnert mich für einen Moment an die Zeit unseres Bürgerkriegs, eine historische Illusion. Europa zitterte 1865 vor Angst, was daran lag, dass die Union der Vereinigten Staaten von Amerika eine Million Männer in den Kampf geschickt hatte, die kampferprobt und einsatzbereit waren. Und die meisten europäischen Mächte hatten Beobachter auf unseren Bürgerkriegsschlachtfeldern. Und alle Depeschen, die von ihren Konsuln und anderen Leuten in diesem Land zurückkamen, lauteten: Verärgert diese Leute nicht, macht sie nicht wütend, denn sie haben die größte Armee der Welt und sie ist absolut kampferprobt. Nehmen wir Russland heute. Nicht nur das, auch ihre Verteidigungsindustrie ist so weit ausgebaut, dass sie einen Konflikt wie den in der Ukraine, der an den Ersten Weltkrieg erinnert, bewältigen können. Ich habe also keine Probleme damit, mir vorzustellen, dass sie ihre militärische Macht dorthin verlagern könnten, wo sie gebraucht wird, und sich dem Imperium widersetzen könnten. Und ich werde Ihnen nichts über den Zustand der konventionellen Macht des Imperiums erzählen, diese ist extrem schwach. Ich sehe also nicht, dass Russland irgendwelche Probleme hätte, diese zweite, dritte Front oder was auch immer zu unterstützen, was für mich einer der Gründe ist, warum wir versuchen, eine weitere Front zu eröffnen, sogar in Georgien. Und siehe da, wir tun es nicht selbst, wir benutzen Stellvertreter. Wir töten andere Menschen. Zehntausende Ukrainer und jetzt Menschen in Syrien, im Libanon und in Gaza, natürlich, denn Israel könnte ohne die volle Unterstützung des Imperiums nicht so handeln. Wir sehen also ein hohes Potenzial für einen Krieg in Südwestasien, der sich nicht nur auf die gesamte Region ausweiten könnte, sondern sich von dort aus auch auf die Ukraine und vielleicht sogar noch weiter ausbreiten könnte.

ZR: Lassen Sie uns näher auf die Ukraine eingehen. Zunächst möchte ich für unsere Zuschauer einige der wichtigsten Entwicklungen zusammenfassen. Im August führte die Ukraine Angriffe auf die russische Oblast Kursk durch und machte laut deutschen Medien beträchtliche Fortschritte, indem sie 1.250 Quadratkilometer Territorium eroberte. Laut einem aktuellen Bericht der BBC hat Russland jedoch bereits 40 % dieses Territoriums zurückerobert. Russland hingegen macht weiterhin bemerkenswerte Fortschritte in der Ostukraine und erobert Woche für Woche mehr strategisches Gebiet. Allein im Oktober hat es schätzungsweise 500 Quadratkilometer ukrainisches Territorium eingenommen, so viel wie seit den ersten Tagen seiner Invasion im Jahr 2022 nicht mehr. Nach Monaten der Unentschlossenheit erteilte Präsident Biden der Ukraine schließlich die Erlaubnis, das Army

Tactical Missile System, auch bekannt als ATACMS, einzusetzen, und begründete dies mit dem Einmarsch nordkoreanischer Truppen. ATACMS ist eine in den USA hergestellte taktische ballistische Überschallrakete mit einer Reichweite von 300 Kilometern. Kurz darauf setzte die Ukraine diese Rakete sowie ihr britisches Gegenstück, die Shadow Storm, ein, um ein Waffenlager in Russland anzugreifen. Als Reaktion darauf feuerte Russland nicht nur neue ballistische Mittelstreckenraketen auf die Ukraine ab, die Ziele mit einer Geschwindigkeit von drei Kilometern pro Sekunde angreifen können, sondern aktualisierte auch seine Nukleardoktrin, die nun besagt, dass ein Angriff eines nichtnuklearen Staates, der von einer Atommacht unterstützt wird, als gemeinsamer Angriff auf Russland behandelt wird und somit den Einsatz von Atomwaffen erlauben könnte. Im Hinblick auf die Zukunft erklärte der ukrainische Präsident Selenskyj kürzlich erstmals, dass er für Diplomatie offen wäre, sofern alle von Kiew kontrollierten Gebiete von der NATO akzeptiert würden. Diese Bitte wurde jedoch von westlichen Staats- und Regierungschefs ignoriert, da weiterhin die Politik verfolgt wird, mehr Waffen in die Ukraine zu entsenden. Die USA haben kürzlich ein Militärpaket in Höhe von 750 Millionen Dollar für die Ukraine genehmigt, das Anti-Drohnen-Systeme und Minen umfasst, während Deutschland Mittel in Höhe von 650 Millionen Euro für Luftverteidigungssysteme, Leopard-1-Panzer und bewaffnete Drohnen bewilligt hat. Dazu die Frage: Warum hat Präsident Biden Ihrer Meinung nach beschlossen, den Einsatz von ATACMS-Marschflugkörpern gerade jetzt zu genehmigen, obwohl er in der Vergangenheit zahlreiche Gelegenheiten dazu hatte? Und zweitens: Glauben Sie, dass die Ukraine dadurch in der Lage sein wird, den Vormarsch Russlands aufzuhalten, oder dass sie dadurch zumindest in Zukunft eine bessere Verhandlungsposition haben wird?

LW: Lassen Sie mich noch einmal versuchen, auf alle Ihre Fragen einzugehen. Zunächst einmal ist es meiner Meinung nach sehr wichtig, dass Ihre Zuhörer verstehen, dass Russland den Krieg kategorisch gewonnen hat, Punkt. Von der NATO, insbesondere aus Washington und London, und von einem sehr angeschlagenen deutschen Bundeskanzler, der jeden Moment abgewählt werden könnte, sieht man die Verzweiflung, der Demokratischen Partei und Joe Biden in Bezug auf die Ukraine einen gewissen Ruf zu sichern, denn dieser ist verloren, ebenso wie die NATO. Man erkennt auch den Versuch, Präsident Trump bei seinem Amtsantritt zu behindern, denn sollte er versuchen, seinen Worten Taten folgen zu lassen, nämlich – und ich denke, das war für viele unentschlossene Wähler sehr wichtig, denn sie haben sich für Trump aufgrund dieser Aussage entschieden. Sie haben für ihn gestimmt, vielleicht mit einer gewissen Abneigung, aber er versprach, den Krieg in der Ukraine zu beenden. Das versprach er und ich vermute, dass er dieses Versprechen halten will. Und Präsident Biden steht im Gegensatz zu der Berichterstattung in unseren Medien, dass sie sich auf Augenhöhe begegnen und miteinander reden, auch mit ihren nationalen Sicherheitsberatern. Ich glaube, sie versuchen, Trump zu behindern. Sie versuchen sicherzustellen, dass genügend Engagement für die Ukraine gezeigt wird, damit es aus historischer Sicht nicht so aussieht, als hätte Biden verloren. Ich halte das für eine aussichtslose Situation für ihn, aber das ist es, was sie versuchen. Und zweitens versuchen sie, es ihm unmöglich zu machen, schnell zu einem Friedensabkommen, einem Waffenstillstand und einem Friedensabkommen, Verhandlungen und dergleichen zu gelangen. In Bezug auf die ATACMS, die Storm-Shadows-Raketen und die anderen Raketen mit einer

Reichweite von etwa 300 Kilometern war das eine verrückte Vorgehensweise, denn damit wurde Putin, wie Sie in Ihrer Frage angedeutet haben, klar gemacht, dass Satellitenbilder, Satellitensteuerung und Techniker vor Ort notwendig sind. Die Ukraine hat weder das eine noch das andere. Deshalb befinden sich Washington, London, Frankreich, Deutschland, irgendjemand, wahrscheinlich Washington, direkt im Kriegsgebiet und Putin hat jedes Recht, sogar gemäß Artikel 51, dem UN-Recht auf Verteidigung, jetzt ein NATO-Ziel anzugreifen, da sie sich mit ihm im Krieg befinden. Ich gehe davon aus, dass er ein Ziel angreifen würde, das eindeutig mit der NATO in Verbindung gebracht wird und nicht ausschließlich polnisch in Polen ist. Er könnte überall zuschlagen. Er könnte Washington angreifen. Er könnte in jedes NATO-Land gehen. Er könnte Deutschland angreifen. Er könnte überall angreifen. Ich glaube nicht, dass er nach Ungarn oder in eines der Länder gehen würde, die weniger mit dem Krieg in der Ukraine zu tun haben, aber er könnte es. Und schauen Sie sich an, was wir tun. Ihr Kommentar war aus der Perspektive interessant, dass eine Karte des Landes mit elf Zeitzonen, Russland, auf den Tisch gelegt wird und man sagt: Okay, hier ist eine ATACMS. Können Sie sie überhaupt identifizieren, wenn sie auf russisches Gebiet abgefeuert wird? Es handelt sich um eine kurze Entfernung. Wenn man einen Satelliten mit wirklich hoher Auflösung hätte, könnte man das wahrscheinlich, aber das ist nicht der Fall – außer was ich gerade erklärt habe. Putin hat jetzt Beweise für die Beteiligung der NATO am Krieg, ich meine handfeste Beweise. Natürlich hatte er schon die ganze Zeit über Beweise, indirekte Beweise, aber jetzt hat er eindeutige Beweise, und deshalb hat er eine ballistische Rakete abgefeuert, die Oreshnik, eine verheerende Rakete. Erinnern Sie mich daran, darauf zurückzukommen, falls ich es vergesse, das wirklich Verheerende war dies nicht. Er ist noch nicht dazu übergegangen, eine solche Rakete abzufeuern, aber es handelt sich um eine verheerende konventionelle Rakete, wenn man so will. Er musste dies jedoch ankündigen, da es sich beim Abschuss um eine ballistische Rakete handelt. Er musste die Ankündigung an die Luftwaffe und alle anderen Maßnahmen, die beim Abschuss einer ballistischen Rakete ergriffen werden, bekannt geben. Übrigens, Ihre Zuhörer wissen dies vielleicht nicht, er hat die gleiche Ankündigung am 28. November gemacht und sie bis zum 30. November aufrechterhalten. Wir können mit weiteren Ankündigungen dieser Art rechnen, sobald eine ballistische Rakete ihr Silo verlässt oder abgefeuert wird. Sehr interessant. Bereitet er uns vielleicht auf Avangard-Raketen vor, die Geschwindigkeiten von 33.000 Kilometern pro Stunde erreichen? In US-Einheiten sind das etwa 21.000 Meilen pro Stunde. Es gibt nichts auf Gottes Erde, das diese abfangen oder aufhalten kann. Und sie können konventionell sein, genau wie die Oreshnik. Sie können konventionell sein. Übrigens gibt es noch viele andere, nicht viele, aber es gibt mindestens zwei, drei andere Varianten der Oreshnik. Eine davon ist eine Marinevariante, die sich auf der Admiral Gorshkov befand, als sie nach Kuba dampfte, wobei so gelehrte Leute wie John Mearsheimer sagten, dass sich keine wirkliche Streitmacht auf der Gorshkov befand. John, Sie müssen sich diese Hyperschall-Raketen ansehen, die dieses Schiff transportiert hat. Das sind extrem schnelle Raketen. Mit einer davon könnte man einen US-Flugzeugträger ausschalten. Mit einer einzigen Rakete würde man 5.000 Menschen, alle Luftwaffeneinheiten und alles andere auf diesem Flugzeugträger ausschalten. Eine 14 Milliarden Dollar teure Kriegswaffe wäre ausgeschaltet. Das würde passieren. Das sind unglaublich leistungsstarke Raketen, die einen technologischen Sprung darstellen, und wir versuchen verzweifelt, einen solchen Sprung zu vollziehen. Wir stecken gerade jetzt, in

dieser Minute, in der ich spreche, jede Menge Geld in die Entwicklung eines Gegenmittels, etwas, das genauso unbesiegbar ist wie diese Raketen. Noch einmal kurz zurück zur Ukraine. Ich glaube, Selenskyj entzieht sich ab und zu seinen Beratern, vor allem Washington, und gibt einige Erklärungen ab, die übergreifend und verrückt erscheinen mögen. Aber meiner Meinung nach versucht er, was mir aus anderen Quellen zugetragen wurde, hinter den Kulissen das Gegenteil zu erreichen. Er weiß, dass der Krieg aufhören muss, sonst hat er keine Ukraine mehr, die er regieren kann. Und wahrscheinlich wird er von seinen eigenen Leuten gestürzt werden; das ist typisch ukrainisch. Aber wenn er sich in der Öffentlichkeit äußert und sagt, dass er Mitglied der NATO werden muss, dann versucht er, seine Position so weit zu stärken, dass er, wenn er hoffentlich an den Verhandlungstisch kommt, etwas in der Hand hat, das er aufgeben kann. Gegenwärtig kann er Putin nichts anbieten, selbst wenn es Selenskyj möglich wäre, als Unterhändler für die Ukraine aufzutreten, was ebenfalls fraglich ist. Aber er versucht, eine Situation zu schaffen, in der er einige Zugeständnisse machen kann. Okay, wir werden kein Mitglied der NATO. Es besteht kein Bestreben, Mitglied der NATO zu werden. So in der Art. Das kann ich einräumen. Putin weiß, dass das nicht funktionieren wird. Aber Selenskyj muss eine Verhandlungsposition haben. Er muss sozusagen eine überlegene Position haben. Und ich denke, er versucht gerade, diese rhetorisch zu schaffen. Aber mich beunruhigt, dass wir jedes Mal, wenn er auch nur in diese Richtung deutet, die Daumenschrauben anziehen. Auch die Briten machen das. Ich weiß nicht, wie es um Scholz in Deutschland oder Macron in Frankreich steht, aber meines Erachtens sind sie derzeit nicht so sehr involviert. Ich denke, insgeheim würden sie es begrüßen, wenn das Ganze beendet würde und das Morden aufhören würde. Und dann die Aussage von Blinken; ich habe mich schon früher für meinen Außenminister geschämt, jetzt bin ich zutiefst angewidert von ihm. Zu sagen, was er über Truppenstärke und die Notwendigkeit, mehr Ukrainer zu mobilisieren, gesagt hat. Was sollen wir tun, 13- und 14-Jährige mobilisieren? Tony Blinken, gehen Sie doch selbst mit einem Gewehr an die Front, und kämpfen Sie, wenn Ihnen die Lage der Ukraine so sehr am Herzen liegt. Sie haben bereits so viele Menschen verloren, es ist unglaublich, dass wir das zulassen. Wenn man Clausewitz und die Dynamik des Krieges versteht, über die Clausewitz sehr präzise und sehr genau spricht, versteht man, dass jeder Tag, der vergeht und an dem die Russen weitere drei oder vier Kilometer fast ohne Widerstand zurücklegen, während der Hauptgrund für die Verlangsamung die Aufnahme ukrainischer Gefangener ist, die in die russischen Reihen überlaufen wollen, um sich aus der misslichen Lage zu befreien, in der sie sich befinden, versteht man, dass die Dynamik dahinter wie folgt aussieht: Wann wird das Militär Putin zu verstehen geben, dass man einfach weitermachen soll? Damit würden sie die dummen Aussagen von Blinken, Sullivan und Biden wahr machen, dass Putin andere Ziele verfolge, falls wir ihm die Ukraine überlassen. Er will die Ukraine nicht. Er will nur das Gebiet, das er jetzt mit militärischer Gewalt annektiert hat. Oh, er wird nach Estland gehen, er wird nach Lettland gehen, er wird Deutschland angreifen, er wird Frankreich angreifen. Das ist völliger Unsinn. Ich kann nicht glauben, dass die Welt diesen Mist liest und ihm Glauben schenkt. Ich kann nicht glauben, dass mein eigenes Land so dumm ist, diesen Aussagen von Biden Glauben zu schenken. Putin hat sich klar ausgedrückt. Er ist nicht Adolf Hitler, das ist eine schlechte historische Analogie. Er ist ganz sicher nicht Neville Chamberlain. Er ist ein Mann, der dachte, wir würden Raketen wie die Oreshnik, wie die Oreshnik, nur nicht ganz so

mächtig und nicht so technologisch fortschrittlich, in der Ostukraine stationieren, was genau das ist, was wir vorhatten. Und diese Raketen haben eine sehr kurze Flugzeit nach Moskau und in andere kritische Gebiete westlich des Urals. Deshalb hat er es getan. Er hat dieses Bedürfnis jetzt durch das von ihm de facto kontrollierte Gebiet befriedigt. Hören wir auf, denn alles, was wir tun, ist, Menschen zu töten. Aber wir, das Imperium, scheinen jetzt in Syrien, in Israel, im Gazastreifen und im Libanon andere Menschen für unsere imperialen Ziele opfern zu wollen, und scheinen dabei keinerlei Gewissensbisse zu haben. Wir sind blutrünstig.

ZR: Im Jahr 2022 richtete Deutschland angesichts der russischen Invasion einen 100 Milliarden Euro schweren Militärfonds ein, um einer, wie es hieß, existenziellen Sicherheitsbedrohung Russlands für Europa und Deutschland entgegenzuwirken. Laut Euronews stiegen die Militärausgaben in 22 der 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, sodass die Militärausgaben der EU insgesamt voraussichtlich 326 Milliarden Euro erreichen werden, was etwa 1,9 % des BIP der EU entspricht. NATO-Generalsekretär Mark Rutte erklärte jedoch kürzlich, dass nicht einmal 2 % für eine langfristige Abschreckung gegen Russland ausreichen würden. Angesichts dieser Militarisierung rechnen viele mit einer Europäisierung des Ukraine-Krieges, wodurch Europa höhere Kosten auferlegt würden. Der Krieg wird weitergehen, aber mit weniger Finanzmitteln der USA, und das könnte Trump dann seiner Wählerschaft folgendermaßen verkaufen: Schaut her, ich habe die Europäer dazu gebracht, mehr für den Krieg zu zahlen. Schließlich ist es Europas Problem und nicht unseres. Auf diese Weise könnten die USA ihre geopolitischen Ziele erreichen, wie z. B. Russland zu schwächen, und die europäischen Steuerzahler würden die Rechnung begleichen. Könnten Sie uns Ihre Einschätzung dazu geben, was Europa in Bezug auf Militarisierung und Krieg erwarten sollte, sobald Trump ins Amt kommt?

LW: Ich denke, dass Ihre Bemerkungen und Fragen in Bezug auf Europa nicht ganz unbegründet sind. Aber es handelt sich um eine Gültigkeit und Wahrheit, eine Realität, wenn Sie so wollen, die nur eintreten wird, sollten die Europäer wirklich so dumm sein. Und ich habe das Gefühl, dass Deutschland in seiner politischen Situation aufwachen könnte. Auch Frankreich könnte meiner Meinung nach ein wenig aufwachen. Die innenpolitischen Probleme in Frankreich halten an – sie könnten Macron letztendlich zu Fall bringen, mit dem jetzigen Premierminister und der Situation, in der er sich befindet. Die politische Lage in diesen beiden wichtigsten NATO-Ländern, außer den USA und der Türkei, ist also derzeit heikel. Es besteht also ein gewisses Potenzial für negative Entwicklungen, wie Sie sie gerade beschrieben haben. Aber ich denke, Trump beabsichtigt, und lassen Sie mich das vorausschicken, ich habe keine Ahnung, was Donald Trump tatsächlich vorhat. Der Mann ist unberechenbar. Er ist so launisch. Es ist überhaupt nicht auszumachen, ob er überhaupt strategische Ziele hat. Und ehrlich gesagt besteht das Kabinett, das er gerade zusammenstellt, zu etwa zwei Dritteln aus Neokonservativen par excellence. Marco Rubio, der Außenminister, würde am liebsten gegen alle in Lateinamerika Krieg führen, von Venezuela über Argentinien bis Nicaragua. Daniel Ortega in Nicaragua verabscheut er. Schauen Sie sich den Mann an, den er für das Pentagon ausgewählt hat, Pete Hegseth. Eine Null, wirklich, aber keine Null in Bezug auf sein Privatleben und in Bezug auf seine bisherigen Tätigkeiten, was

ihm keinerlei Glaubwürdigkeit verleiht, um die größte gemeinnützige Organisation auf der Erde zu leiten, das Verteidigungsministerium des Imperiums. Er hat keinerlei Fähigkeiten, wird aber in dieses Amt berufen. Und er ist ein absoluter Eiferer des Zionismus. Ich habe mir einige seiner Reden angehört, in denen er sagt: Die Juden sind das auserwählte Volk und Israel ist ihr Staat und wir sind mit dem auserwählten Volk verbunden. Und man möchte sagen: Und wir werden Armageddon herbeiführen. Denn das klingt nach seinen Worten, er klingt wie ein Baptistenprediger. Wie soll man da herausfinden, was Trump vorhat? Wenn man sich dann seine frühere Präsidentschaft ansieht und was er in Bezug auf Nordkorea und Kim Jong Un getan hat, all die Gefühle und Sehnsüchte, die er in Südkorea geweckt hat, sind zum Teil auf seltsame Weise in Erfüllung gegangen, als Präsident Yoon kürzlich das Kriegsrecht ausrief. Und dann tagte das Parlament und wies ihn zurecht: Auf keinen Fall, das wirst du nicht tun. Diese Bestrebungen sind Teil der Mehrheitspartei in Korea. Nicht die Partei des Präsidenten, sondern die Mehrheitspartei in Korea, oder besser gesagt, die Parteien, denn in Korea gibt es immer mehrere Parteien. Das ist ihre Meinung, und diese Meinung wurde von Donald Trump erzeugt und genährt und dann von Donald Trump einfach zerstreut. Es gab keinerlei weitere Schritte in Richtung Kim Jong Un. Und Biden weiß nicht einmal, dass Kim Jong Un existiert. Und was hat er getan? Er ist jetzt ein Partner Russlands geworden. Das war ein weiterer Vorstoß Putins, denn Südkorea hat, ich weiß nicht mehr genau wie viele, aber ich glaube, es waren etwa eine halbe Million 155-mm-Artilleriegeschosse, in den Krieg in der Ukraine geschickt. Korea wollte das nicht, aber wir haben sie dazu gezwungen. Und was hat Putin getan? Er hat über Nacht einen Verteidigungspakt mit Pjöngjang geschlossen. Okay, ihr handelt so, ich handle so. Wir haben so viele Fehler gemacht – so viele Fehler, dass wir als eines der schlimmsten Imperien aller Zeiten in die Geschichte eingehen werden. Im Vergleich dazu sehen das Weströmische Reich und Rom geradezu gut aus. Ich will damit nur sagen, dass Europa erwachsen werden muss. Meiner Meinung nach muss Europa erwachsen werden und das tun, was wir angefangen haben zu tun, was wir versucht haben zu tun, als der Vorsitzende Powell die europäische Sicherheitsidentität schaffen wollte, die von der NATO getrennt ist, die ihre Truppen nicht aus der NATO nimmt, die in Europa Maßnahmen ergreift, die ergriffen werden müssen. Zum Beispiel damals auf dem Balkan, als wir und die UN letztendlich die Verantwortung für den Balkan übernommen haben, weil die Europäer nicht den Mut, die Entschlossenheit oder die Mittel hatten, dies zu tun. Wir brauchen in Europa eine Art Streitmacht, die unabhängig von der NATO ist und für etwas einsteht – nennen wir es eine paneuropäische Armee oder eine paneuropäische Militärorganisation oder ähnliches. Vielleicht würden wir weiterhin unseren nuklearen Schutzschirm entsprechend aufrechterhalten, eine Art Unterstützung nach Artikel 5, wobei der nukleare Schutzschirm der Durchsetzungsmechanismus wäre. Ich weiß es nicht. Im Moment ist die nukleare Situation so verzweifelt, dass ich mir ernsthaft Sorgen darüber mache, was wir uns selbst und der gesamten Menschheit antun könnten, da wir keine Verträge mehr haben, überhaupt keine Verträge mehr. Und das ist übrigens nur eine Randbemerkung, aber der INF-Vertrag – der Intermediate Nuclear Force Treaty, der unter großen Mühen von den deutschen und den US-amerikanischen Staats- und Regierungschefs, letztlich von Gorbatschow in einer Zeit der Perestroika und Glasnost, ausgehandelt wurde und letztlich die erfolgreichsten Atomwaffenverhandlungen der Welt darstellte. Powell pflegte immer zu sagen, und er war maßgeblich daran beteiligt, sowohl als Vorsitzender als

auch als nationaler Sicherheitsberater von Ronald Reagan und dann als Vorsitzender der Joint Chiefs of Staff, dass wir eine ganze Klasse von Waffen, eine ganze Klasse von Waffen, eliminiert haben. Dabei waren wir uns im Grunde einig: Wir wissen, dass es sich hierbei um die gefährlichsten Atomwaffen auf der Erde handelt. Wir wissen, dass wir derzeit das Monopol auf diese Waffen haben. Beginnen wir damit, diese Waffen abzuschaffen, und hoffen wir, dass dieser Präzedenzfall, dieses Beispiel, andere davon abhält, ähnliche Versuche zu unternehmen. Sie sind zudem sehr teuer, wodurch andere davon abgeschreckt werden. Pakistan, Indien, solche Länder. Wir haben nun versagt. Wir haben dieses Abkommen aufgehoben. Wir haben dieses Abkommen aufgehoben und befinden uns nun in einem nuklearen Wettrüsten, welches das Wettrüsten während des Kalten Krieges in den Schatten stellt, was darauf zurückzuführen ist, dass weltweit Kriege stattfinden, die die Möglichkeit mit sich bringen, dass diese Waffen mit nuklearen Sprengköpfen eingesetzt werden. Wir befinden uns also derzeit in einer sehr gefährlichen Situation, und ich komme noch einmal auf meinen ersten und, wie ich hoffe, eindringlichsten Kommentar zurück: Das amerikanische Imperium steht im Mittelpunkt all dessen. Wir werden die Ersten sein, die eine Atomwaffe einsetzen, genau wie 1945. Damals waren wir im alleinigen Besitz, aber nun werden wir die Ersten sein, die eine Atomwaffe einsetzen. Darauf möchte ich auch auf meine vorherigen Bemerkungen zurückkommen, dass unsere konventionellen Fähigkeiten zur Kriegsführung ihren Höhepunkt im ersten Golfkrieg hatten. 1990/91, als wir den Golfkrieg so eindeutig gewonnen haben, waren wir technologisch, in der Ausbildung, der Wartung, der Ausrüstung, in allen Bereichen auf dem Höhepunkt. Das war der Höhepunkt des amerikanischen konventionellen Militärs. Seitdem geht es dramatisch bergab. Afghanistan war nicht einfach nur ein Problem mit dem Land, es waren nicht nur die Probleme im Irak im zweiten Krieg, denn wir haben wirklich kein konventionelles Militär, das es mit irgendjemandem auf irgendeinem Schlachtfeld auf dieser Erde aufnehmen könnte, und schon gar nicht mit Russland, China und nicht einmal mit dem Iran, und gewinnen könnte. Was bedeutet das? Strategisch gesehen bedeutet das, dass wir auf unser Atomwaffenarsenal angewiesen sind, sollten wir in Schwierigkeiten geraten, falls die Chinesen oder die Russen oder die Iraner uns herausfordern und einen Angriff provozieren. Das ist es, was sich Netanjahu wünscht. Er möchte, dass die Vereinigten Staaten den Iran vernichten. Er wäre auf unserer Seite, an unserer Flanke, wahrscheinlich in unserem Rücken, aber er wäre bereit, uns bei der Beseitigung des Iran zu unterstützen. Wir können das nicht, Zain. Wir können den Iran nicht einmal bezwingen, was an unserer stark geschwächten konventionellen Macht liegt. Und wir haben, bitte hören Sie sich das an, Ihre Zuhörer, wir haben keine industrielle Basis mehr. Wir können keine Schiffe bauen, wir können keine Flugzeuge bauen, wir können keine der Ausrüstungsgegenstände der konventionellen Kriegsführung schnell genug bauen, um ein Land wie China oder ein Land wie Russland zu besiegen. China hat 6.000 Schiffe in seinen tiefen Gewässern, nicht in seiner Fischereiflotte, die Zehntausende umfasst, aber es verfügt über 6.000 Schiffe in seiner Hochseefischereiflotte, von denen viele bewaffnet sind. Ich spreche nicht einmal von ihrer Marine, sondern von ihrer Fischereiflotte. Und sie bauen ein Schiff pro Monat oder 20 oder 30. Wir schaffen es nicht, ein Schiff pro Jahr zu bauen. Für jemanden, der 31 Jahre beim Militär verbracht hat, ist das wirklich beängstigend, denn ich weiß, wie falsch die Versprechen des Imperiums an die Welt sind. Und ich weiß, wie sehr wir

uns darauf verlassen, dass Stellvertreter wie die Ukraine, Israel und Georgien unsere Kriege für uns führen, weil wir es können.

ZR: Lassen Sie uns nun den Fokus auf den Nahen Osten und insbesondere auf die Situation zwischen dem Libanon und Israel richten. Ende November wurde zwischen der Hisbollah und Israel ein Waffenstillstandsabkommen geschlossen, das von Frankreich und den USA vermittelt wurde. Der Waffenstillstand sieht eine 60-tägige Kampfpause vor und beinhaltet, dass die Hisbollah ihre Kämpfer 30 km in den Südlibanon in Richtung des Litani-Flusses zurückzieht, während die israelische Armee den Libanon vollständig verlässt. Das Waffenstillstandsabkommen wird jedoch auf eine harte Probe gestellt, da das als Beobachter fungierende Frankreich Israel bereits 52 Verstöße gegen den Waffenstillstand beschuldigt hat, während Israel behauptet, es habe auf Überschreitungen der Hisbollah reagiert. Einem Artikel der Times of Israel zufolge muss Israel gemäß den Bedingungen und Vereinbarungen des Waffenstillstandsabkommens alle Verstöße der Hisbollah an die von den USA geführte internationale Aufsichtsbehörde melden, der auch Frankreich angehört, was jedoch versäumt wurde. Das libanesische Gesundheitsministerium meldete bisher, dass seit Beginn der israelischen Angriffe 4.047 Menschen getötet und weitere 15.983 verletzt wurden. Auch wenn Sie dies bereits angesprochen haben, würde ich gerne näher auf das Thema eingehen. Warum wurde Ihrer Meinung nach das Waffenstillstandsabkommen geschlossen? Aus israelischer Sicht wurde die Hisbollah besiegt und die Führung ausgeschaltet, was als Sieg gefeiert wurde. Die Hisbollah hingegen gab an, dass die israelische Armee im Südlibanon geschwächt wurde und es sich daher um einen Sieg für sie handelte. Können Sie uns einen objektiven Überblick zu den Gründen für die Waffenruhe geben?

LW: Zunächst möchte ich sagen, dass es sich bei den Aussagen, die Sie gerade angeführt haben, meiner Meinung nach größtenteils um Erfindungen oder glatte Lügen handelt, und zwar auf beiden Seiten. Ich denke, dass die Hisbollah, insbesondere in ihren Führungsriegen, stark geschwächt wurde. Allerdings nicht so sehr, dass Israel von einem Sieg sprechen könnte. Auf der anderen Seite denke ich, dass die israelischen Streitkräfte es mit einem harten Gegner zu tun hatten. Sie sind auf einen wirklich starken Gegner getroffen, der ihnen eine taktische Niederlage nach der anderen beschert hat. Sie konnten nicht einmal zu ihren Sammelplätzen gehen, um ihre Reserveeinheiten zu verstärken, als sie zum Beispiel am Litani-Fluss ankamen. Sie waren auf Verstärkung angewiesen, da die Hisbollah-Kämpfer ihre Sammelplätze ins Visier genommen hatten und sie sich nicht versammeln konnten, um die Frontlinien zu verstärken. Sie sind auf einen starken Feind getroffen, wie schon 2006. Tatsächlich trifft dies seit ihrer Gründung nach der Invasion im Jahr 1982 zu. Die Hisbollah ist kein Papiertiger. Das steht außer Frage. Was tun sie also in einer solchen Situation? Sie greifen auf alte Methoden zurück, und das haben sie jedes Mal getan. Sie bombardieren zivile Infrastruktur. Sie bombardieren und bombardieren und bombardieren. Das kann Israel am besten. Seine Luftwaffe wirft Bomben ab, weil sie im Grunde genommen ungestraft davonkommt. Ihre Flugzeuge können nicht abgeschossen werden, oder wenn sie abgeschossen werden, dann ist es ein Unfall oder ein Wartungsproblem oder ähnliches. So gehen sie immer vor. Ich nenne sie die Feiglinge der Lüfte, weil sie diese 250-500 Pfund schweren Bomben auf Zivilisten abwerfen. Schauen Sie sich die Bilder von Beirut und

anderen Orten an, auf die sie diese Bomben abgeworfen haben. Es sind schreckliche Taten. Allerdings verfolgen sie damit auch ein Hintergedanken. Sie zerstören das einzige Land, das das Potenzial hat, in ihrer Nähe zu einem wirtschaftlichen Konkurrenten zu werden. Die Explosion im Hafen von Beirut war also noch unzureichend. Die Israelis wollen das Ganze beenden. Ich traue es den Israelis zu, dass sie noch mehr libanesisches Territorium für sich beanspruchen wollen, insbesondere das Gebiet, das Wasser führt. Man sollte das also sehr genau beobachten. Aber zu den Einzelheiten: Der Hauptgrund für den Zeitpunkt des Waffenstillstands war meiner Meinung nach eine Kombination aus zwei Dingen. Israel erlitt erhebliche Verluste und musste sich erholen, neu organisieren und neu ausrichten und seine Strategie überdenken. Und zweitens, und darum haben wir sie gebeten, sollten sie ihre Aufmerksamkeit und ihre Streitkräfte auf den Konflikt lenken, der sich jetzt in Syrien abspielt, was unsere Abmachung mit Erdogan ist. Was ich wirklich gerne wissen würde, ist, wer mit Erdogan gesprochen hat? Und wurde mit Erdogan gesprochen? Und waren sich alle einig, so zu handeln? Oder haben wir einfach die Idee aufgegriffen, dass Erdogan ohnehin tun würde, was er vorhatte, und sind dann einfach aufgesprungen? Ich weiß es nicht. Ich frage mich, ob es eine Absprache zwischen Ankara und Washington gibt. Das würde mich nicht überraschen. Der andere Aspekt des Waffenstillstands, der von Ihnen erwähnt wurde, ist jedoch jedem klar, der Kontakt zu Menschen in der Region hat. In unseren Medien kann man nichts darüber lesen. Unsere Medien sind hirntot. Und das ist derzeit eines unserer wirklichen Probleme. Man beachte die Medien in Südkorea, als das Kriegsrecht ausgerufen wurde. Südkorea hat unglaublich gute Medien. Sie decken das gesamte Spektrum ab. Sie sprechen alle Themen an. Und raten Sie mal? Die Südkoreaner lesen und verfolgen die Medien, weil sie sich dessen bewusst sind und es verstehen. Es ist also ein echter Bestandteil ihrer Demokratie, ein mächtiger, starker und gesunder Bestandteil ihrer Demokratie. In Amerika haben wir das nicht mehr. Wir haben nur noch Menschen, die nach der Pfeife der Regierung tanzen. Und derzeit stehen sie vor einem Problem, weil sie herausfinden wollen, welchen Ton sie für Donald Trump anschlagen sollen. Und sie haben es noch nicht herausgefunden. Sie haben nur die Beweise der ersten Amtszeit. Aber worauf ich hinaus will, ist, dass der Waffenstillstand auf beiden Seiten verletzt wird. Niemand beachtet ihn, also handelt es sich nicht wirklich um einen Waffenstillstand. Es ist eine Atempause für Israel, um das zu tun, wofür die USA es in Bezug auf Syrien gebeten haben, und um seine Wunden zu lecken und zu versuchen, eine bessere Strategie zu entwickeln, wenn es den Krieg mit dem Libanon wieder aufnimmt. Es ist wirklich ein Krieg mit dem Libanon und mit der Hisbollah. Und meine Prognose wäre 60-40, 60 %, dass sie den Krieg wieder aufnehmen werden, sobald sie wieder zu Kräften gekommen sind und davon ausgehen, dass sie den gewünschten Schaden anrichten können und zwar auf die Art und Weise, die sie sich erhoffen. Und das wird zum Teil davon abhängen, wie viel Schaden sie der Hisbollah zufügen und den iranischen Kontakten, die sie in Syrien haben. Denn das ist der eigentliche Grund, warum sie an unserer Seite in Syrien stehen: Sie versuchen, die Verbindung zwischen Syrien und dem Iran zur Hisbollah zu zerstören. Und wenn man so will, würde man der Hisbollah wahrscheinlich existenziellen Schaden zufügen, so wie man die Wurzeln einer Pflanze abschneidet. Und das ist der Hisbollah bewusst, weshalb sie sich auch in den Konflikt in Syrien stürzen. Mittlerweile sind dort einfach alle vertreten. Bald werden wir dort alles Mögliche vertreten haben. Alles hängt also zusammen, aber ich komme noch einmal auf meinen eigentlichen

Punkt zurück: Der rote Faden, der sich durch all das zieht, ist das amerikanische Imperium, dessen Bestreben darin besteht, das zu erreichen, was es seit Beginn der Krise nach Baschar al-Assad versucht hat und nicht erreichen konnte. Es ist meiner Meinung nach sogar eine Art Trotzreaktion des amerikanischen Imperiums und dessen Führung, dass sie Baschar al-Assad nicht aus dem Weg räumen können. Als die Arabische Liga ihn wieder in ihre Reihen aufnahm und mit ihm wieder Gespräche aufnahm, waren wir wütend. Wir waren wütend. Das haben wir alle dort wissen lassen, und sie haben uns den Mittelfinger gezeigt und zu verstehen gegeben, dass sie in ihrer Region nach ihren eigenen Vorstellungen handeln werden, und das sollten sie auch tun, und nicht nach den Vorgaben des Imperiums. Und jetzt wird erneut versucht, das zu verhindern. Die Verhandlungen mit den Emiraten sind in dieser Hinsicht von großer Bedeutung, da sie anscheinend am meisten für die Wiederaufnahme Assads in die Gemeinschaft getan haben. Wir werden also diejenigen aufrütteln müssen, die nicht unserem Beispiel folgen. Die Situation ist verfahren. Daran besteht kein Zweifel. Aber ich möchte noch einmal betonen, dass das Imperium im Mittelpunkt dieser Situation steht und immer noch versucht, in Bezug auf Syrien Baschar al-Assad aus dem Weg zu räumen.

ZR: Betrachten wir nun Israels anderen Krieg, nämlich in Gaza, wo die Zahl der Todesopfer 44.600 übersteigt. Im November veröffentlichte Human Rights Watch einen Bericht, in dem Israel für Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit verantwortlich gemacht wird. Auch Amnesty International veröffentlichte diesen Monat einen Bericht, in dem dokumentiert wird, wie Israel die Völkermordkonvention mit der spezifischen Absicht verletzt, das palästinensische Volk in Gaza zu vernichten. Ich möchte hier die Generalsekretärin Agnes Callamard zitieren: „Monat für Monat behandelt Israel die Palästinenser in Gaza als eine untermenschliche Gruppe, die der Menschenrechte und der Würde nicht wert ist, und demonstriert damit seine Absicht, sie physisch zu vernichten“. Weiterhin erklärt die Generalsekretärin von Amnesty International, und ich möchte sie hier zitieren: „Alle Staaten, die Einfluss auf Israel haben, insbesondere wichtige Waffenlieferanten wie die USA und Deutschland, aber auch andere EU-Mitgliedstaaten, das Vereinigte Königreich und andere, müssen jetzt handeln, um Israels Gräueltaten gegen die Palästinenser in Gaza sofort zu beenden“, Zitat Ende. Ende November erließ der Internationale Strafgerichtshof (IStGH) Haftbefehle gegen den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu, den ehemaligen Verteidigungsminister Yoav Gallant sowie den Militärbefehlshaber der Hamas, Mohammed Deif. In Bezug auf die Haftbefehle gegen Netanjahu und Gallant erklärte der IStGH, dass sie für Kriegsverbrechen verantwortlich seien, bei denen der Einsatz von Hunger als Kriegswaffe zur Anwendung kam, ebenso wie für Verbrechen gegen die Menschlichkeit durch Mord, Verfolgung und andere unmenschliche Handlungen. Die USA lehnten diese Haftbefehle grundsätzlich ab und warfen dem IStGH vor, eine falsche Gleichsetzung zwischen Israel und der Hamas vorzunehmen und ein fehlerhaftes Verfahren anzuwenden, um zu diesem Schluss zu kommen. Als der IStGH gegen den russischen Präsidenten Putin einen Haftbefehl aufgrund des Kriegsverbrechens illegaler Deportation und Umsiedlung von Kindern während des russischen Krieges in der Ukraine erließ, begrüßten die USA dies. Nach der Ausstellung von Haftbefehlen gegen einen Verbündeten der USA und gegen Netanjahu durch den IStGH lehnen die USA diesen jedoch grundsätzlich ab, obwohl sowohl die USA als auch Deutschland sich rhetorisch für eine

regelbasierte Ordnung einsetzen, die ihrer Meinung nach von Ländern wie Russland und China ständig verletzt wird. Können Sie die historische Position der Vereinigten Staaten sowie die jüngsten Reaktionen gegenüber dem Internationalen Strafgerichtshof kommentieren?

LW: Sie haben mir eine weitere komplexe Frage gestellt. Ich habe eine sehr enge Beziehung, in Bezug auf ein- und ausgehen, sowohl als Stabschef von Außenminister Powell und Sonderassistent des Vorsitzenden der gemeinsamen Stabschefs, General Powell, als auch in der Zwischenzeit und in meiner kollegialen Erfahrung mit dem Internationalen Gerichtshof und dem Internationalen Strafgerichtshof. Ich habe einige ihrer besten Staatsanwälte getroffen, ihre besten Richter, wenn Sie so wollen, und vor allem einige ihrer besten Ermittler. Und lassen Sie mich noch einmal auf Ihren ersten Teil mit Amnesty International zurückkommen. Ich möchte damit schlussfolgern, dass das Imperium versucht, den IGH und den IStGH abzuschaffen. Mit anderen Worten, wir versuchen, das humanitäre Völkerrecht, die humanitäre Völkerrechtsprechung und den humanitären Internationalismus abzuschaffen, Punkt. Im Militär hatten wir ein Sprichwort. Es hieß ICCB (IStGHS). Wissen Sie, wofür das B stand? Black. Der Internationale Strafgerichtshof verfolgte auf Geheiß der Vereinigten Staaten nur Afrikaner. Dann verfolgten sie Milosevic, und so änderten wir es in ICCBS, Black and Serb (Schwarz und serbisch). Man denkt, der IStGH und der IGH würden mit den Vereinigten Staaten zusammenarbeiten, wie ein verrücktes Sandkastenkind, das nicht mitspielen will und mit dem sie machen können, was sie wollen. Im Grunde folgten sie jedes Mal, wenn sie jemanden zur Rechenschaft zogen, unserem Willen. Denn seien wir ehrlich, das Imperium ist sehr mächtig. Wir konnten zurücktreten und sagen: Wir mögen euch und eure Handlungen nicht, wir werden eure Protokolle und das Römische Statut nicht unterzeichnen, wir werden dies nicht tun. Und dann haben wir im Hintergrund all ihre Handlungen manipuliert. Es gibt also einen Amerikaner der sehr erfreut und glücklich ist – wenn auch nicht ganz, denn sie haben sich immer noch nicht von unseren Wünschen getrennt. Putin ist ein typisches Beispiel dafür, aber sie handeln jetzt tatsächlich in einer anderen Weise, die richtig, angemessen, anständig und im Sinne des Völkerrechts rechtmäßig ist. Das ist großartig, und wir versuchen, sie zu stoppen, wir versuchen, sie auszuschalten, wir versuchen, sie loszuwerden. Oh, wir haben Kongressabgeordnete, die sich auf ihre Hinterbeine stellen und sagen, dass sie die Vorsitzenden des Gerichts und die Mitglieder des Gerichts im Allgemeinen sanktionieren werden, und dass sie das Gericht sanktionieren werden, und dergleichen. Das ist Unsinn, aber wie gesagt, das Imperium hat seine eigene Agenda. Ich komme noch einmal auf Amnesty International zurück, weil Sie so viel danach gefragt haben. Wussten Sie, dass die israelische Amnesty-International-Gruppe den Bericht der Amnesty-International-Gruppe abgelehnt hat, obwohl dieser Bericht hervorragend recherchiert war und den Kern der Sache getroffen hat?! Ich habe gestern erfahren, dass vier oder fünf Mitglieder der israelischen Amnesty-International-Gruppe aufgestanden und den Raum verlassen haben, weil sie so wütend über ihre eigene AI-Gruppe waren, die die Ergebnisse der übergeordneten AI-Gruppe ablehnt. Das sollte öfter passieren. Es gibt noch ein paar anständige Menschen in Israel, und das muss ans Licht kommen. Netanjahu hat dasselbe mit seiner Presse und seinen Medien gemacht, was wir in unserem Land gemacht haben. Sie singen nach seiner Pfeife. Sheldon Adelson hat vor seinem Tod etwa drei Viertel

der bedeutenden Presse in Tel Aviv gekauft und an Netanjahu übergeben. Und seitdem nutzt er sie. Haaretz, die älteste Zeitung Israels, ist so ziemlich der einzige Verweigerer, und im Moment steht Haaretz, wie Sie vielleicht wissen, unter Druck, weil er sie komplett zum Schweigen bringen will. Genauso wie er es mit Al Jazeera in Bezug auf die Tätigkeit innerhalb Israels gemacht hat. Man sieht sich also einer Situation gegenüber, in der alles, was der IGH und der IStGH getan haben, und die Haftbefehle, die in Bezug auf Israel ausgestellt wurden, bestenfalls das sind, was sie sein sollten, aber schlimmstenfalls, worüber im Imperium niemand spricht, dass viele andere Leute hätten angeklagt werden sollen. Ben Gevir und Smotrich gleich zu Beginn. Sie hätten mit Netanjahu und Gallant auf der Anklagebank sitzen sollen. Es ist völlig unverständlich, dass diese beiden Kriminellen, Erzverbrecher und Mörder, Freude an dem haben, was sie tun. Sie finden Gefallen an ihren Taten in Palästina und Gaza. Sie hätten mit ihm auf der Anklagebank sitzen sollen. Das ist also die Kritik, die ich äußern würde, dass sie diese Personen auch ins Gefängnis bringen sollten. Was die Inhaftierung eines toten Hamas-Kämpfers betrifft, so ist dies ein Versuch, der wiederum typisch für das Gericht ist, die Urteilsfindung auszugleichen. Das ergibt wirklich keinen Sinn. Ich persönlich hätte mir vermutlich die Seite der Hamas genauer angesehen. Vielleicht haben sie das. Vielleicht haben sie das. Und hier eine Randbemerkung, Zain. Als ich im Januar 2019 in Paris auf Einladung einer deutschen Delegation war, die sich in Paris mit einer Reihe von Amerikanern zu einem Treffen mit mutmaßlichen Terroristen vom 11. September traf, die in Guantanamo inhaftiert gewesen waren und freigelassen wurden, was darauf zurückzuführen war, dass sie schließlich an die Staaten übergeben wurden, denen sie angehören, in diesem Fall Frankreich, wollten wir einige von ihnen interviewen. Zudem hatten wir vor, mit Franzosen und Deutschen über das sehr öffentliche Folterprogramm zu sprechen, das Präsident Bush in den Vereinigten Staaten ins Leben gerufen hatte. Am dritten Tag unseres Aufenthalts hatten wir die Gelegenheit, eine der sehr talentierten Ermittlerinnen für den Internationalen Strafgerichtshof zu treffen, die damals in der ersten Phase ermittelte, in der weniger Beweismittel und Auflagen gelten als in der zweiten oder dritten Phase, sondern in der es lediglich darum geht, festzustellen, ob überhaupt ein Fall vorliegt, und in der es daher kaum Einschränkungen gibt. Sie war eine sehr beeindruckende Frau und informierte uns über den Fall gegen Afghanistan, die Regierung Afghanistans, die Taliban und die Vereinigten Staaten und die NATO. Und am Ende einer sehr, sehr guten Einweisung fragten wir sie, ob sie glaube, dass das Verfahren die zweite Phase erreichen würde, in der Beweisregeln und dergleichen gelten, und es viel schwieriger ist, Ermittlungen durchzuführen und einen Fall zu präsentieren, den ein Richter für eine Anklageerhebung genehmigen würde? Vielleicht, antwortete sie. Und wir sprachen sie auf den Grund dafür an. Es sind schließlich die Vereinigten Staaten, erwiderte sie. Und tatsächlich wurde das Verfahren eingestellt. Ich glaube, es kam in die zweite Phase, und dann wurde ihnen in dieser Phase, sehr kurz nach Beginn, schnell klar, wie aussichtslos das Ganze war, weil die Vereinigten Staaten so sehr Druck auf sie ausübten, weshalb der Fall dann eingestellt wurde. Aber sie verfügte über sehr gute Indizien, die sie zusammengetragen hatte, die auf Kriegsverbrechen hindeuteten. Und verdammt noch mal, ich habe keine Zweifel daran, dass von allen drei Angeklagten Kriegsverbrechen in Afghanistan begangen wurden. Aber so ist das nun mal. So funktioniert dieses System. Die Justiz ist nicht blind, sondern gehört zum Imperium. Und das

ist eine Umschreibung dafür, dass ich nicht glaube, dass wir jemals die Erfüllung eines dieser Haftbefehle erleben werden.

Ich erinnere mich jedoch deutlich daran, dass George W. Bush, der Präsident der Vereinigten Staaten, es damals unterließ, in ein bestimmtes Land zu reisen, weil dort Haftbefehle gegen Personen vorlagen, die bestimmte Handlungen im Zusammenhang mit Folter begangen hatten, für die er in erster Linie verantwortlich gewesen wäre. Und so sagte er seine Reise ab. Das könnte zum Beispiel eine größere Wirkung auf Menschen wie Gallant und Netanjahu haben, denn es gibt Länder, die als Unterzeichnerstaaten erklärt haben, dass sie die Bestimmungen durchsetzen würden, sollte er in ihr Land reisen. Ich glaube, Großbritannien hat sich davon ein wenig distanziert. Vielleicht hat sich auch Macron ein wenig davon distanziert. Aber sie würden in eine schwierige Situation geraten, sollte sich Netanjahu über den Erlass hinwegsetzen und in ein solches Land reisen. Ich erwarte nicht, dass er das tut, denn er ist genauso umsichtig wie George W. Bush es war, und er steckt in größeren Schwierigkeiten als George W. Bush es war. In Syracuse auf Sizilien führte ich einmal ein Gespräch mit Sir Nigel Rodley. Anlass für unser Gespräch war die internationale Strafjustiz, mit einem sehr brillanten Ägypter namens Cherif Bassiouni, glaube ich, wenn ich mich recht erinnere. Mein Gedächtnis ist heutzutage schrecklich. Aber wir unterhielten uns in einem Restaurant auf Sizilien, so gegen 22:00 Uhr abends, angeregt. Und Sir Nigel war, wenn ich mich recht erinnere, Richter an einem der Gerichte in Sierra Leone. Ich habe mich an ihn gewandt, weil ich in den letzten drei Tagen erfahren hatte, dass er ein unglaublich guter Anwalt in Bezug auf internationale Strafjustiz war. Und ich fragte ihn: „Sir Nigel, sagen Sie mir, bewirken wir etwas Gutes?“ Und er erwiderte: „Wer ist wir?“ Und ich entgegnete: „Wir, die Menschen, die an das Völkerrecht glauben. Bewirken wir etwas Gutes?“ Und er sah mich an und sagte: „Wir belästigen die Mistkerle.“ Und mit „Mistkerle“ meinte er Washington und London. Und ich denke, das ist es. Das ist es, was die Gerichte tun. Sie bringen uns dazu, über unsere Unmoral nachzudenken. Sie bringen uns dazu, über das Töten von Menschen, Frauen und Kindern in Gaza nachzudenken. Sie bringen uns dazu, über die Verbrechen nachzudenken, an denen wir beteiligt sind. Aber wird uns das zum Einhalten bewegen? Nicht oft. Aber zumindest bringt es uns zum Nachdenken.

ZR: Es gibt weltweit unglaublich viele Krisen. Und jedes Mal, wenn wir am Ende der Sendung angelangt sind, schaffen wir nie über dieses wichtige Thema sprechen. So habe ich es mir jedoch zur Aufgabe gemacht, dieses Thema anzusprechen, nämlich die Taiwan-China-Frage. Vor kurzem reagierte China mit Empörung auf die Ankündigung des republikanischen US-amerikanischen Sprecher des Repräsentantenhauses Mike Johnson, er habe mit dem taiwanesischen Präsidenten Lai Ching-te telefoniert. Daraufhin kündigte der chinesische Außenminister umgehend Sanktionen gegen 13 US-amerikanische Militärunternehmen an. Im vergangenen Monat genehmigte Washington außerdem ein 387 Millionen Dollar schweres Verteidigungspaket für Taiwan, das Ersatzteile für Kampfflugzeuge umfasste, was China als ernsthafte Beschädigung seiner Souveränität und territorialen Integrität bezeichnete. Das Außenministerium in Peking forderte letzte Woche Washington auf, und ich zitiere: das Versprechen der amerikanischen Führung einzulösen, die Unabhängigkeit Taiwans nicht zu unterstützen, sich nicht mehr in die inneren

Angelegenheiten Chinas einzumischen und keine falschen Signale mehr an die separatistischen Kräfte in Taiwan zu senden. Was die Taiwan-Politik betrifft, habe ich auf der Website des US-Außenministeriums folgenden Abschnitt gefunden: „Die Vereinigten Staaten verfolgen seit langem eine Ein-China-Politik, die sich am Taiwan Relations Act, den drei gemeinsamen Kommuniqués zwischen den USA und China und den sechs Zusicherungen orientiert. Wir lehnen jede einseitige Änderung des Status quo von beiden Seiten ab. Wir unterstützen die Unabhängigkeit Taiwans nicht und erwarten, dass die Differenzen über die Taiwanstraße hinweg mit friedlichen Mitteln beigelegt werden.“ Können Sie zunächst etwas zur sogenannten langjährigen Ein-China-Politik der Vereinigten Staaten sagen und dann näher erläutern, warum die USA sich so sehr für den Schutz Taiwans einsetzen, eines Landes, das 11.481 km von den USA entfernt ist, auch wenn sie damit eine Atommacht wie China provozieren?

LW: Dies ist vielleicht Ihre konkreteste Frage in Bezug auf die heutige Realität, und eine, mit der ich mich sehr gut auskenne, da ich mich seit fast 25 Jahren intensiv mit den Beziehungen zwischen den USA und China beschäftige. Meine erste Reise nach China unternahm ich in den 80er, als ich für die Marine arbeitete und wir eine Reise dorthin unternahmen, um erste militärische Beziehungen aufzubauen. Ich würde wetten, dass Tony Blinken, der schlechteste Außenminister in der Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika, der schlechteste Außenminister seit Thomas Jefferson, diesen Grundsatz nie gelesen hat. Ich würde fast darauf wetten, dass er dies nie getan hat. Genauso wie er anscheinend nie eines der Gesetze gelesen hat, die ihn an der Lüge hindern würden, den Kongress über den Einsatz amerikanischer Waffen zur Tötung von Männern, Frauen und Kindern zu belügen und sie in Gaza verhungern zu lassen. Er ist ein gewissenloser und verachtenswerter Außenminister, der mit dem Nationalen Sicherheitsberater Jake Sullivan eng verbunden ist. Und sie alle halten zu diesem von Demenz geplagten Präsidenten namens Joseph Biden, der meiner Meinung nach einer der schlechtesten Präsidenten in der Ära nach dem Zweiten Weltkrieg ist, eine Ära, die ich lange Zeit an zwei Universitäten unterrichtet habe. Aber wie geht es jetzt weiter? Ausgehend von einem Präsidenten, dem ich gedient habe, George W. Bush, der viele Fehlritte begangen und viele Probleme verursacht hat und Kriegsverbrechen begangen hat, und sicherlich auch Folter und die illegale Invasion des Irak im Jahr 2003, aber selbst George W. Bush verstand die Beziehung zwischen den USA und China, und infolgedessen überließ er sie fast ausschließlich Colin Powell. Das einzige Thema, mit dem sich Powell während seiner gesamten vierjährigen Amtszeit als Außenminister befasste, war China. Wir haben verstanden, was Sie gerade vorgetragen haben, und wir haben die Bedeutung der Einhaltung dieses Kommuniqués und dieser Politik verstanden. Wir nannten es strategischen Wettbewerb, sowohl im finanziellen und wirtschaftlichen Bereich als auch, falls nötig, im militärischen Bereich, aber nicht so sehr, dass wir tatsächlich einen Krieg um Taiwan provozieren würden. Wir wollten Taiwan im Rahmen des Taiwan Relations Act (TRA) stärken, aber keine Maßnahmen ergreifen, die das Interesse Pekings auf einen Punkt lenken würden, an dem sie Taiwan mit militärischer Gewalt einnehmen müssten, wozu sie sich verpflichtet hatten, es nicht zu tun. Wenn wir uns an unsere Abmachung halten, dann halten sie sich an ihre Abmachung, keine militärische Gewalt anzuwenden. In letzter Zeit sprachen Personen wie mein ehemaliger Chef, Richard Haass, Botschafter Richard Haass, über die

Notwendigkeit strategischer Klarheit, dass wir uns von dieser Vergangenheit lösen müssen. Richard liegt falsch. Er liegt absolut falsch. Diese Strategie hat funktioniert und wird auch weiterhin funktionieren, solange wir keine Idioten wie Biden, Sullivan und Blinken im Amt haben. Aber es ist eine Qual für die Menschen, die jetzt diese Arroganz und diese Hybris eines Imperiums an den Tag legen, die besagt, dass wir überall herrschen müssen, und dazu gehören auch das Südchinesische Meer und Nordostasien, von wo aus wir bereits von China verdrängt wurden. Man muss sich nur die Kräfteverhältnisse ansehen, wie es die alte Sowjetunion zu nennen pflegte. China könnte uns überall in Ostasien, überall, auch im Südchinesischen Meer, auf den Zahn fühlen. Sie würden uns vernichten, denn sie sind dort die Hegemonialmacht. Ändert das ihre Politik in Bezug auf Taiwan? Anscheinend nicht. Menschen wie Richard Haass sind der Meinung, dass Xi Jinping seine Drohung, Gewalt anzuwenden, sehr deutlich gemacht hat. Er wird Taiwan zurückerobern. Er wird Gewalt anwenden. Wir sollten strategisch vorgehen und ihm zu verstehen geben, dass er das nicht tun soll. Aber was erreichen wir damit, außer ihn dazu aufzufordern? Und was passiert, wenn wir es nicht tun können? Was bedeutet das für unseren Ruf? Genauso wird es sich auf unseren Ruf in der Ukraine auswirken, Zain. Sobald die NATO verliert, sobald wir in der Ukraine verlieren, und wir haben bereits verloren, es fällt uns nur schwer, es zuzugeben, wird das unseren Ruf schwer beschädigen, fast so schlimm wie in Afghanistan, was uns sehr geschadet hat. Und das Gleiche gilt für den Irak. Wir tun nichts anderes, als unseren Ruf in der ganzen Welt mit diesen unüberlegten Schritten zu schädigen, wie dem in der Ukraine und jetzt in Syrien. Aber wir lassen nicht davon ab. Wir machen einfach weiter, egal was passiert. Werden wir dasselbe im Fall von Taiwan tun? Werden wir zulassen, dass die Chinesen, genauso wie es Putin derzeit ist, zu der Überzeugung gelangen, dass wir täuschen? Dass wir belügen? Dass wir betrügen und stehlen? Schauen Sie sich Angela Merkels Kommentare zu Minsk an, in denen es um die Gewährung von Zeit für die Aufrüstung der Ukraine ging. Es ging nicht um einen Friedensvertrag. Sollte China zu dem Schluss kommen, dass wir dieses arrogante, heuristische Wesen sind, – und denken Sie daran, dass ich sagte, dass sie jetzt die Hegemonen in Nordostasien sind, also wirtschaftlich, finanziell und militärisch, werden sie dann denken, okay, dann ergreifen wir die Macht?! Und wissen Sie, was die Vereinigten Staaten tun werden? Nichts. Überhaupt nichts. Denn uns ist durchaus bewusst, dass wir eine Niederlage einstecken würden. 23 Millionen Menschen auf Taiwan, die hart arbeiten und einer guten Beschäftigung nachgehen und eine gute Zivilisation in der Gesellschaft pflegen, werden von China übernommen. Wäre das so schlimm? Ich meine, sie sind bereits von China übernommen worden, was den Handel und den Austausch über die Taiwanstraße, die Reisetätigkeit der Menschen und alles andere betrifft. Natürlich wäre das ein Schlag für die Demokratie, keine Frage. Und man fragt sich, ob es nicht so schwerwiegend sein würde wie damals mit Hongkong, vielleicht sogar noch schlimmer. Aber wir werden nichts dagegen unternehmen. Denn in diesem Fall würden wir verlieren. Wir würden entscheidend verlieren. Und dieser Verlust wird, wie ich bereits sagte, nuklear ausfallen. In jedem Kriegsspiel, an dem ich teilgenommen habe, mehr als 30 in 31 Jahren, die wir mit China durchgeführt haben, zuletzt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Instituten für Militärwesen, wurden sie JLASS genannt, Joint Land Air Sea Simulation (Gemeinsame Land-Luft-See-Simulationen), Kriegsspiele, die ich teilweise mit allen renommierten Instituten und allen Streitkräften der Vereinigten Staaten koordinieren musste, und jedes Mal, wenn wir sie beendeten, nannten

meine Marines am Marine Corps War College, als ich dort war, das Dilemma des Hais und des Elefanten. Es ist ein Dilemma, bei dem der Elefant mit zwei bis vier Millionen bewaffneten Männern und Frauen an Land steht und nur darauf wartet, es mit dem winzigen amerikanischen Militär aufzunehmen, was verrückt wäre, wenn es versuchen würde, in China zu landen. Und der Hai draußen im Ozean, die US-Marine, war damals ziemlich beeindruckend. Der Hai hat viele Zähne verloren. Die Situation ist also nicht ganz dieselbe. Aber wir würden dort einmarschieren und mit dem Kampf beginnen und ein Drittel oder mehr der jeweiligen Luftwaffe und vielleicht ein Drittel oder mehr der jeweiligen Flotte, der Marineeinheiten, zerstören. Und dann würden wir einander in die Augen schauen. Und der Hai könnte nicht an Land gehen und der Elefant sich nicht aufs Meer begeben. Wir würden zu Atomwaffen greifen. Und das haben wir in den Kriegsspielen immer getan. Und der Zivilist, der in dem Kriegsspiel den Präsidenten spielte, ein ehemaliger Verteidigungsminister wie Bill Perry oder jemand in der Art, pflegte immer zu sagen, dass wir nicht so weit gehen werden, und das Spiel zu unterbrechen. Aber genau das wird passieren. Das wird passieren, wenn wir aufgrund von Taiwan einen Krieg beginnen. Beobachten Sie also genau diese andere Bühne für einen möglichen Atomkrieg.

ZR: Lawrence Wilkerson, ehemaliger Oberst der Armee und Stabschef des damaligen Außenministers Colin Powell, vielen Dank, dass Sie sich heute Zeit für uns genommen haben.

LW: Vielen Dank für die Einladung.

ZR: Und vielen Dank für Ihr Interesse. Wenn Sie sich dieses Video bis zum Ende angesehen haben, nehmen Sie sich bitte einen Moment Zeit, um unsere Crowdfunding-Kampagne über Patreon, PayPal, Betterplace oder direkt auf unser Bankkonto zu unterstützen. Die Links zu all diesen Plattformen finden Sie in der Beschreibung dieses Videos weiter unten. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und Großzügigkeit. Ich bin Ihr Gastgeber Zain Raza. Bis zum nächsten Mal.

ENDE